Nr. 72: „Koordinierungsstelle für die radtouristische Infrastruktur in Schleswig-Holstein“ - Seite 1

Mit der Radkoordinierungsstelle wurde eine zentrale Anlaufstelle für den Radverkehr geschaffen, die an der Schnittstelle zwischen Verkehrsplanung und Tourismus arbeitet. Aufgaben sind u.a.: Bestandserfassung von Wege- und Wegweisungsqualitäten an Rad(fern)wegen im Land, daraus abgeleitet eine Qualitätsverbesserung des Angebotes, Vereinheitlichung der Wegweisung, Etablierung eines Netzwerkes und Beratung der rad(touristischen) Partner im Land.

Kurze Projektbeschreibung:

- **Ziel:** Verbesserung der radtouristischen Infrastruktur in Schleswig-Holstein durch Sensibilisierung und Information der zuständigen Stellen; schaffen eines Radverkehrsnetzwerkes an der Schnittstelle zwischen Tourismus und Verkehrsplanung
- **Bisherige Ergebnisse:** Vor allem unter den Touristikern in Schleswig-Holstein ist das Bewusstsein für die Bedeutung qualitativ guter radtouristischer Angebote gewachsen. In etlichen Regionen des Landes ist ein zunehmendes Engagement für den Radtourismus erkennbar. Das radtouristische Angebot wird sukzessive qualitativ aufgewertet.
- **Finanzierung:** 2006 bis 2009: 300.000 € Landesmittel + 33.333 € Eigenmittel des TASH
- **Zeitraum:** Juni 2006 bis Juni 2009 – Verlängerung angestrebt

Ausführliche Beschreibung:

Aufgrund der Bedeutung des Radtourismus für Schleswig-Holstein hat sich das Land 2006 entschieden, die Qualität des radtouristischen Angebotes im Land zu steigern und zu sichern. Im Wettbewerb der radtouristischen Destinationen wurde Schleswig-Holstein seinerzeit nicht ausreichend wahrgenommen. In den zuständigen Dienststellen waren die Kenntnisse über den Zustand von Wegen und Wegweisung nicht im ausreichenden Maße vorhanden. In Teilen fehlte, gerade bei den touristischen Partnern, ein Verständnis für die Bedürfnisse von Radfahrern. Die Beschilderung der Radwege ist über die Jahre gewachsen, trotz eines seit 1999 gültigen Wegweisungserlasses ist die Wegweisung jedoch nicht einheitlich. Die Aufgaben der Radkoordinierungsstelle liegen daher vor allem im Bereich der Bestandserfassung von Rad(fern)wegen. Basierend auf einen in Abstimmung mit der Verkehrsabteilung des Ministeriums erstellten Erhebungskatalog, wurde im Rahmen eines Modellprojektes eine landesweit gültige Radwegebestandsdatenbank entwickelt und mit Daten aus Modellregionen befüllt. In einem weiteren Schritt wurden die Inhalte der Radwegebestandsdatenbank für die Fachöffentlichkeit im Internet visualisiert (www.sh-radexperten.de).
Dazu ist derzeit ein Arbeitsfeld der Radkoordinierungsstelle ein landesweites digitales Radnetz im Geographischen Informationssystem (GIS) aufzubauen, da in vielen Kreisen bislang keine fortschreibungsfähigen digitalen Netzdaten vorliegen. Im Zusammenhang mit der Bestandserfassung wurden auch Qualitätskriterien für radtouristische Infrastruktur in Schleswig-Holstein für Wege, Wegweisung, begleitende Services, Rastplätze, Schutzhütten, Fahrradboxen etc. entwickelt.

Ein wichtiges Aufgabenfeld ist die Fortschreibung des Wegweisungserlasses von 1999. Die Fortschreibung hat die Vereinheitlichung der Wegweisung in Schleswig-Holstein auf der Grundlage der Wegweisungserkenntnisse der letzten Jahre zum Ziel. Die Betreuung des Radportals für Endkunden (www.sh-fahrradland.de) und die landesweite Etablierung des Themas GPS mit Rad fahren sind weitere wichtige Ergebnisse der Arbeit der letzten drei Jahre. Hervorzuheben ist die Arbeitsweise der Radkoordinierungsstelle, die auf Kooperation und Zusammenarbeit setzt. Fortschritte für den Radtourismus und Verbesserungen für den allgemeinen Radverkehr lassen sich dauerhaft nur erzielen, wenn Land, Kreise und Kommunen sowie Verkehrsexperten und Radtouristiker gemeinsam daran arbeiten. Dementsprechend fördert die Radkoordinierungsstelle besonders den fachlichen Austausch zwischen den beteiligten Partnern. In Kooperation mit der Verkehrsabteilung des Ministeriums werden Fachtagungen zu Radverkehrsthemen organisiert. In einer regelmäßig tagenden Arbeitsgruppe informieren sich die Radtouristiker und diskutieren über Verbesserungsmöglichkeiten. Ganz individuell berät die Radkoordinierungsstelle Partner zu Radverkehrsfragen und begleitet fachlich rad(-touristische) Projekte. Die Radkoordinierungsstelle überprüft anhand von Marktstudien das Potenzial des Radtourismus in Schleswig-Holstein.

Warum sollte die Jury gerade Ihr Projekt auswählen?

Schleswig-Holstein hat mit der Einrichtung der Radkoordinierungsstelle bundesweit Maßstäbe gesetzt. Die fundierte Auseinandersetzung mit der radtouristischen Infrastruktur mit dem Ziel deren Qualität zu verbessern und zu sichern, zeigt die Bedeutung des Radtourismus für Schleswig-Holstein. Die Arbeit der Radkoordinierungsstelle zeigt beispielhaft auf, dass die Vernetzung der Bereiche Tourismus und Verkehr positive Synergien erzeugt. Darüber hinaus hat sich für Schleswig-Holstein als positiv herausgestellt, eine zentrale Anlaufstelle für radtouristische Fragen für die Akteure im Land zu haben. So kann die Koordinierungsstelle z.B. in einem ersten Schritt Projektideen mit den Akteuren im Land besprechen oder diese grundsätzlich in radver-

best for bike
Die fahrradfreundlichste Entscheidung des Jahres 2009

Nr. 72: „Koordinierungsstelle für die radtouristische Infrastruktur in Schleswig-Holstein“ - Seite 2

kehrlichen Fragestellungen beraten. Diese Beratungsleitungen stellen einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung dar.

Träger

- Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein / Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH)

Info/Ansprechpartner

- Kerstin Schneider, VII 225
  Düsternbrooker Weg 98
  24105 Kiel
  0431/ 9885148
  kerstin.schneider@wimi.landsh.de

best for bike
Die fahrradfreundlichste Entscheidung des Jahres 2009